

Jetzt ist Pflanzzeit!

Bei uns erwartet Sie eine riesige Auswahl an Herbstblühern, Heide und Gartenpflanzen



Herbstblüher für Beet & Terrasse

Neu eingetroffene Gartenpflanzen

Frische Knospenblüher-Heide

Stauden, Sträucher, Rhododendron

Neue Blumenzwiebeln & Zierkürbis

Top-Qualität,
Riesenauswahl und
fachliche Beratung auf
über 4.000m².
Herzlich Willkommen!

Tobaben
grün
erleben

21698 Harsefeld · Buxtehuder Str. 15 · Tel. 04164 - 3039
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 18.30 · Samstag 9 - 16 Uhr

Dank an die Tester

Diese Nachricht hat mir gute Laune gemacht: Gemüsehülsen sind nicht gesünder als Kartoffelchips. Das hat die Stiftung Warentest herausgefunden. Die Tester haben sich durch 15 Sorten gefuttert und die Gemüse-Alternative analytisch in ihre Bestandteile zerlegt. Ergebnis: Bei den meisten Snacks sind jede Menge Zucker und Fett drin. Außerdem seien einige der Produkte „pappig oder bräutig“ im Geschmack. Das habe ich doch schon immer geahnt, wenn ich mangels kartoffliger Alternativen versuchsweise auf



Rote Beete, Karotten und Zucchini-Chip herumgekaut habe.

Jetzt kann ich als Couchpotatoe wieder ruhigen Gewissens zum Original greifen und beim Einkaufen gennussvoll überlegen, ob ich den Klassiker mit Paprika oder lieber neue Varianten mit Balsamico, Parmesan oder Creme Fraiche nehme.

Liebe Warentester, da geht noch mehr: Wann kommt eigentlich die Untersuchung die zeigt, dass Schokolade mindestens genauso gesund wie ein frischer Salat ist?

Tom Kreib

Diskriminierende Tradition?

Laut Bundesfinanzhof verstoßen reine Frauen- oder Männervereine gegen das Grundgesetz

(jd). Ein Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) lässt auch viele Vereine in der Region aufforchen: Der oberste Steuer-Gerichtshof hat die Gemeinnützigkeit reiner Männer- oder Frauenvereine in Frage gestellt. Jeweils das andere Geschlecht auszuschließen, verstoße gegen das Gleichheitsgebot des Grundgesetzes, so die Richter, die den Fall einer Freimaurerloge verhandelten. Aber: „Das Urteil könnte sich auf andere Vereine wie Schützenbrüderschaften, Männergesangsvereine oder Frauenchöre auswirken“, heißt es in einer Pressemitteilung des BFH. Befürchten nun auch Brüderschaften, Schützen oder Chöre im Kreis Stade den Entzug der Gemeinnützigkeit?

„Wir wollen gar nicht gemeinnützig sein“, sagt Gerd Carlson von der Stader Freimaurerloge „Friederike zur Unsterblichkeit“. Ziel seiner Loge sei es, sich im Geiste der Humanität und des Toleranzgedankens auszutauschen. Spenden würden nicht akquiriert.

Anders sieht das bei den vier Stader Brüderschaften aus: Sie sammeln gezielt Spenden, um Menschen zu helfen. Die älteste dieser wohltätigen Organisationen, die „St. Pankratii Brüderschaft“, wurde bereits 1414 gegründet. Die Brüderschaft sei der Tradition verpflichtet und dazu gehöre bislang, dass Frauen keine Mitglieder sein dürfen, so der „präsidierende Ältermann“ Jürgen Baacke.



Hier dürfen nur Männer Mitglied sein: die Stader „Rosenkranz-Gotteshülfe Brüderschaft“ bei einer traditionellen Zeremonie

Foto: Rosenkranz Gotteshülfe Brüderschaft

Doch das Argument der Traditionspflege lässt der BFH nicht gelten: „Der Hinweis auf die geschichtliche Tradition ist nicht geeignet, die Ungleichbehandlung

zu rechtfertigen“, heißt es im Urteil. Die Richter verweisen auf das Gebot des Grundgesetzes, „für die Zukunft die Gleichberechtigung der Geschlechter durchzusetzen.“

„Eine klare Entscheidung treffen“

Selbst Mitglied der St. Pankratii Brüderschaft ist der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried. Nach seiner Ansicht ist das Freimaurer-Urteil nicht auf Vereine wie Landfrauen, Brüderschaften oder Frauen- und Männerchöre übertragbar. „Bei diesen Vereinen steht für mich die Gemeinnützigkeit überhaupt nicht zur Diskussion“, sagt Seefried.

Die derzeitige rot-grüne Landesregierung schein seine Einschätzung aber nicht zu teilen, so der CDU-Politiker: „Ich halte es daher für notwendig, dass nach der Landtagswahl hierzu in Niedersachsen eine klare Entscheidung getroffen wird.“ Das Urteil des BFH dürfe nicht pauschal bei allen Vereinen zur Anwendung kommen.

Als Konsequenz dieses Urteils will das Finanzamt nun auch einem reinen Männer-Schützenverein in der Heide die Gemeinnützigkeit entziehen. Dieser Fall wurde jetzt sogar im Landtag auf Anfrage der CDU thematisiert, denn die Folgen wären gravierend, würde dieses Vorgehen Schule machen. Zumal die Landesregierung erklärt hat, dass die niedersächsischen Finanzämter an die Rechtsprechung des BFH gebunden seien.

Bei den Schützen sieht man die Sache allerdings gelassen: „Unsere Mitgliedsvereine stehen den Frauen offen“ erklärt Jan Steffens, Präsident des Bezirks-schützenverbandes Stade. Einige Schützenvereine im Kreis Stade hätten einen Frauenanteil von 40 Prozent. „Würde ein Verein die Gemeinnützigkeit verlieren, weil er nur Männer zulässt, müssten wir ihn laut Satzung aus unserem Verband ausschließen.“

Kritik kommt von einem „gestandenen“ Männerchor: „Zu einem solchen Urteil fällt mir nichts mehr ein“, sagt Dieter Schilling. Der Vorsitzende des ältesten Männerchors im Kreis, dem 1844 gegründeten „Männergesangsverein Harmonie Mittelkirchen“, hält die Diskussion um die Geschlechter-Diskriminierung bei Traditionsvereinen für eine „alberne Debatte“. Sein kleiner Chor verzichte bewusst auf die Gemeinnützigkeit: „Wer soll uns denn etwas spenden?“

Welterbe-Verein treibt Hollerweg-Projekt voran

bc. Altes Land. Was passiert in Sachen Welterbe? Die Politiker im Kultur-Ausschuss der Gemeinde Jork erhielten am Mittwoch einen Sachstandsbericht der interkommunalen Arbeitsgruppe Welterbe.

Ende Juli hatte der Welterbe-Verein mit Vertretern der Verwaltung, des Obstbaus und des Tourismus Schwerpunkte seiner Arbeit im kommenden Jahr festgelegt. Im Zentrum steht die Beteiligung am

Europäischen Kulturerbe-Jahr. In dem Zug soll das Projekt „Hollerweg“ vorangetrieben werden. Geplant ist eine Route, auf der bedeutende Altländer Kulturgüter herausgestellt und erlebbar

gemacht werden. Der Weg soll vor allem für Kinder und Jugendliche interessant gestaltet werden. „Es gibt die Chance, Fördergelder dafür zu bekommen“, sagt Susanne Höft-Schorpp vom Welterbe-Verein.

Schäfer lädt zum Wolfsmahnfeuer auf dem Deich

Nutztierhalter Kevin Höft sucht den Austausch mit Politik und Landwirten / Auch Wolfsbefürworter sind am Freitag willkommen

sum. Freiburg. Die Nutztierriese, bei denen zuletzt in Cuxhaven-Altenbruch fünf Tiere des Schäfers Kay Krogmann starben, bereiten auch Kevin Höft große Sorgen. Der Schäfer aus Balje fühlt sich von der Politik im Stich gelassen: „Alle reden und versprechen immer nur, aber es passiert nichts.“ Jetzt geht er selbst in die Offensive. Am Freitag, 8. September, lädt Kevin Höft zu einem Wolfsmahnfeuer ein.

Seine Sorgen sind berechtigt. Kürzlich gab die Landesjägerschaft bekannt, dass es seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen im Jahr 2008 bis August 2017 in Niedersachsen 500 offizielle Meldungen über einen Nutztierriess gab, von denen bislang fast die Hälfte eindeutig dem Wolf zuzuordnen waren. 122

Nutztiere wurden im Landkreis Cuxhaven gerissen, davon mindestens 40 Tiere allein in den vergangenen acht Monaten. Und die Dunkelziffer dürfte viel höher liegen. „Es gibt eine große Anzahl von Rissen in der Viehwirtschaft, die von den Landwirten leider nicht gemeldet werden“, erklärt Gerhard Klotz, Vorsitzender der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven. Viele Landwirte befürchten kein Geld zu bekommen, da sie keinen genormten Wolfsschutzzaun haben oder wegen einer vermeintlichen Verletzung ihrer Fürsorgepflicht auch noch mit Abzügen oder Bußgeldern bestraft zu werden, so Klotz.

Im Landkreis Stade gab es bislang drei Übergriffe, die alle in Nordkehdingen erfolgten. Der Wolf



Schäfer Kevin Höft lädt zum Wolfsmahnfeuer im Kreis Stade ein Foto: sum

konnte jedoch nur im Fall der 13 gerissenen Tiere des Schäfers Sören Stehr aus Oederquart als Täter identifiziert werden (das WOCHENBLATT

berichtete). „Die regelmäßigen, aber unbestätigten Berichte über Sichtungen im Bereich Harsefeld und Himmlerfeld lassen auf eine höhere

Wolfspopulation schließen, als offiziell anerkannt“, erklärt Dr. Martin Wenzel von der Jägerschaft Stade.

„Auch ich habe den Wolf schon mit eigenen Augen im Außen-deich in Balje gesehen und gefilmt“, berichtet Kevin Höft, der gemeinsam mit Ehefrau Kristina für rund 1.600 Schafe auf den Deichen in Nordkehdingen zuständig ist. Wie berichtet, wurde der Wolf tatsächlich im Mai in Kehdingen geschichtet und gefilmt. Für den Schäfer aus Balje ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Wolf auch hier wieder zugreift. „Wir sind immer noch da und brauchen immer noch Hilfe“, richtet er seinen Appell daher in Richtung Politik. Kevin Höft hofft daher, dass auch die von ihm eingeladenen Politiker, Kai Seefried und

Helmut Dammann-Tamke, ihren Platz am Wolfsmahnfeuer finden werden, um gemeinsam mit ihm, den Landwirten-Kollegen, Jägern und Bürgern über die Sorgen zu sprechen. „Auch Wolfsbefürworter sind herzlich eingeladen. Wir sind schließlich nicht generell gegen den Wolf“, macht der Schäfer klar, „aber wir brauchen klare Regelungen für ein sicheres Zusammenleben mit ihm.“ Er freut sich, dass die Aktion vom Landvolk, dem Deichverband, der Landjugend und der Feuerwehr unterstützt wird.

Das erste Wolfsmahnfeuer im Landkreis Stade findet um 19.30 Uhr am Schafstall im Freiburg am Elbdeich statt. Der Weg ist ab Krummendeich und der Tankstelle Kober in Freiburg ausgeschildert.

www. Heide-Dachsanieerung.de

Herbstangebot

Nachbarschaftsbonus ab 2 Häuser
statt wie bisher 10%
15% Preisvorteil!
(bei Komplettantrag)

Dachreinigung bis 100 m²
(bis 30 Grad Dachneigung) **nur € 299,-**
bis 200 m² € 499,-
bis 100 m² (bis 50 Grad Dachneigung)
nur € 499,-
bis 200 m² inkl. Dachrinnenreinigung
€ 899,-
Angebot gültig bis 15.10.2017



Ein gepflegtes Dach schützt und verschönert Ihr Haus. Wir arbeiten mit hochwertigen Materialien und neuesten Technologien, zum Schutze Ihres Hausdaches. Zusätzlich zur Dachreinigung bieten wir auch eine Beschichtung Ihres Daches an. Nutzen Sie jetzt dieses Angebot, es wird mit Beschichtung insgesamt günstiger.

Sitz: Treppenberg 6 · 21224 Rosengarten · Ag.LG HRB: 110959, HRA: 110537, Lüneburger Handwerksrolle 2250514706 PCKS Heide GmbH & Co KG
Geschäftsführerin D. Lambrecht-Guilbard in Zusammenarbeit mit Dachdeckermeister Ulrich Knust
Tel.: 0 41 08 / 590 64 88 · Fax: 0 41 08 / 590 64 89 · Mobil: 01 72/3 17 61 62 · E-Mail: pcks-heidedachsanieerung@t-online.de · Unser Angebot ist freibleibend.

Sehr geehrte Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer,
wir sind ein anerkannter, in der Lüneburger Handwerksrolle
eingetragener Fachbetrieb. Unser Team arbeitet seit 15 Jahren
erfolgreich und zuverlässig.

Unser Leistungsangebot umfasst zusätzlich zur Dach-
reinigung und Dachbeschichtung auch die Neueindeckung von
Dächern und sämtliche Arbeiten „Rund um das Dach“.

Einen Großteil unserer Neukunden bekommen wir durch
Weiterempfehlungen zufriedener Hauseigentümer, für die wir
bereits gearbeitet haben. Aufgrund langjähriger Erfahrung sind
wir in der Lage, den Zustand Ihres Daches objektiv zu beurteilen
und Sie optimal zu beraten. Die Firma Heide-Dachsanieerung steht
mit ihrem Namen für Kompetenz und Qualität, wir leisten gute
Arbeit für einen guten Preis. Die Zufriedenheit unserer Kunden
steht bei uns im Vordergrund.

Eine Beratung bei Ihnen und dazu ein unverbindliches Angebot
bekommen Sie selbstverständlich kostenlos.
(Keine Haustürgeschäfte)

Mit freundlichen Grüßen D. Lambrecht-Guilbard

Tel.: 0 41 08 / 590 64 88

Rufen Sie uns an, Sie bekommen eine
unverbindliche Fachberatung!

Leistungsumfang bei Gesamtauftrag Reinigung und Beschichtung ab 11,50 €/m²

- schonende Hochdruckreinigung
- bis zu 10 vorhandene Dachpfannen ausgetauscht bzw. repariert
- mit Airless-Sprühmaschine grundiert und beschichtet in 2-3 Arbeitsgängen
- Farbe nach Wahl aus unserem Sortiment / wir verarbeiten Reinacrylat und Renotec Nano
- Schornstein, Umrandung, Gauben, Erker und Dachkehlen werden nach Wunsch abgeklebt oder beschichtet
- zusätzlich beschichten wir Ihnen bis zu 10 vorhandene Dachpfannen (Ersatz)
- Dachrinnen werden gespült / das Grundstück wird sauber hinterlassen
- Terrassenreinigung (bei Bedarf) bis 30 m²

Wir bieten langjährige Garantie

